



Abschied nach elf Jahren: Nico Zenker (links) und Kai Frodl stehen vor neuen Herausforderungen.



Stimmungsvoll der Auftritt der „Steernentänzerinnen“, die sich natürlich auch dem ur-bayerischen Thema angepasst hatten.



Angela Steer moderierte den Abend und führte durch das Programm.



Buffo Richard Wiedl ist ein echtes Münchner Original. Von Liedern aus Zellers „Der Vogelhändler“ bis hin zu echten Gassenhauern reichte sein unerschöpfliches Repertoire.

Orchesterball in Blau-Weiß

Die begeisterten Gäste wurden für unterhaltsame Stunden aus Prenzlau ins Münchener Hofbräuhaus entführt.

Von Lisa Martin

UCKERMARK. „Blau-Weiß‘ steht für mich als Hertha-Botschafter eigentlich für den Fußballverein. Heute Abend ist das anders“, begrüßt Dr. Eckhard Blohm, Vorsitzender des Freundeskreises des Preußischen Kammerorchesters, die Gäste des Orchesterballs im ganz in den bayerischen Landesfarben geschmückten Kultur- und Plenarsaal des Landkreises.

Diesmal geht es thematisch von Prenzlau ab nach München, direkt ins Hofbräuhaus – musikalisch und kulinarisch. Mit Tenorbuffo Richard Wiedl haben die „Preußen“ und Dirigent Urs-Michael Theus ein echtes Münchener Original an ihrer Seite. Sogar die Anekdote eines Schuhplattlers gibt er zum Besten. Den eigentlichen Tanz aber überlässt Wiedl den Berliner „Querplattlern“, deren Auftritt mit lobenden Worten quittierend: „Das ist richtig gut. Absolut synchron.“ Elke Dieckhoff von der Uckermärkischen Kulturagentur dürfte angesichts der Worte des Kenners ein Stein vom Herzen gefallen sein, gestaltete es sich doch recht kompliziert, eine Schuhplattler-Truppe aus der näheren Umgebung zu finden. „Die sind zurzeit alle auf der Grünen Woche unterwegs.“ Ebenfalls nicht ganz einfach war die Beschaffung der Noten für das ausgesprochen bayerische Konzert. „Wir mussten, um sie zu bekommen, wirklich genauestens erklären, für welche Art Veranstaltung sie gedacht sind, und unsere Seriosität belegen“, erzählt Jürgen Bischof. Der geschäftsführende Direktor der Kulturagentur schmunzelt darüber. Ebenso über Richard Wiedl, als dieser zwischen den Tanzrunden mit dem Orchester noch einmal auf der Bühne steht und mit dem Akkordeon vor der Brust einen Münchner Gassenhauer erklingen lässt.

Zwischendurch treten die „Steernentänzerinnen“ auf. Deren Trainerin und Choreographin Angela Steer moderiert, stellt Werke und Komponisten vor und lädt ganz nebenbei zu einer gedanklichen Sighseeing-Tour durch München ein. Es ist ein beschwingter, launiger Abend, bei dem die Freude an der Unterhaltung, am Tanzen, Feiern und Genießen im Vordergrund stehen. Doch ein paar Momente lang gilt es durchzuatmen – als Kai

Frodl, Chef des Hotel Uckermark, mit seinem Küchenchef Nico Zenker das Publikum an einer emotionalen Verabschiedung teilhaben lässt. Frodl und Zenkers Wege trennen sich nach elf gemeinsamen Jahren. „Wir arbeiten in einer Branche, in der Veränderungen und neue Herausforderungen wichtig sind und zur Weiterentwicklung gehören“, sagt Frodl. Dass es ihm dennoch schwerfällt, den Koch, den er seit 20 Jahren kennt, dessen Entwicklung er miterlebte, begleitete und unterstützte, nun zu verabschieden, ist nachvollziehbar. Doch Zenker bleibt in der Region, und Frodl hat bereits einen neuen Küchenchef im Auge. Diesmal aber agieren sie noch, wie seit zehn Jahren bereits auf dem Ball, zusammen, um den Gästen ein schmackhaftes Büfett zu präsentieren, bei dem Weißwurst, Leberkäs und Bayerisch Creme neben anderen Köstlichkeiten nicht fehlen.

Zu den Gästen gehören auch Annette und Norbert Paegelow. „Wir sind treue Fans des Orchesters, haben ein Anrecht für die Klassik-Konzerte, und ich besuche regelmäßig mit einer Freundin die Groschenkonzerte“, verrät Annette Paegelow. Beim Orchesterball ist das Prenzlauer Ehepaar seit Jahren dabei. Diesmal jedoch in großer Gesellschaft mit quasi der ganzen Familie, denn gerade erst begingen die beiden ihre 60. Geburtstage. „Die gemeinsame Feier mit dem Orchesterball zu verbinden, schien uns eine schöne Gelegenheit“, lächelt Annette Paegelow.

Zu vorgerückter Stunde ist es die Band „Dayami & Company“, die zum Tanz einlädt und für tolle Stimmung sorgt.

Kontakt zur Autorin
red-prenzlau@nordkurier.de



Jürgen Bischof und Ehefrau Christiane hatten viele Gründe, durch den Abend zu lächeln.



Weißwurst, Leberkäse, Wurstsalat und Knödel-Carpaccio, Bayerisch Creme und viele ausgewählte Besonderheiten bayerischer Küche fanden sich auf dem Büfett, das auch diesmal wieder vom Hotel Uckermark vorbereitet wurde.



Dass die „Querplattler“ aus Berlin kommen, mag man fast nicht glauben. „Sehr synchron, absolut gut“, lobte Tenor Richard Wiedl, der es wissen muss.

FOTOS: LISA MARTIN



Keine Tanzrunde mit dem Orchester und später der Band wurde ausgelassen. Unter den Gästen fanden sich geübte Tänzer, die diese Gelegenheiten nutzten, um Tango, Walzer und Foxtrott zu tanzen.



Dem Konzert mit den „Preußen“ folgten drei Tanzrunden, bevor die Musiker selbst sich unter Publikum mischten und mitfeierten.